

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Lebensmittel- und Biotechnologie

Gastuniversität: University of Galway NUIG

Studienjahr: 2022/23

Aufenthaltsdauer: von 04.01. bis 04.05.

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Galway ist die perfekte Stadt für das Ausleben der irischen Pub-Kultur. Die Menschen sind sehr offen. Sehenswürdigkeiten wie die Cliffs of Moher und Connemara National Park sowie andere Städte sind einfach mit dem Bus zu erreichen. Neue Freunde findet man leicht. Nach etwa zwei Wochen habe ich mich auch gut eingelebt und habe es sehr genossen, Menschen von überall her kennenzulernen. Erasmus-StudentInnen sind zwar meist unter sich, das habe ich allerdings nicht als negativ wahrgenommen.

2. Unterkunft

Die NUIG hat On-Campus-Studentenwohnheime: Corrib Village und Goldcrest Village. Goldcrest ist sehr neu und modern. Man teilt sich die Wohnküche meist zu viert und hat ein eigenes kleines Bad im Zimmer. Ein Zimmer kostet allerdings über 800 € im Monat, weshalb ich mich für die billigere Alternative entschieden habe. Corrib ist sichtlich älter und es ist möglich, dass man mit Schimmel in der Wohnung zu kämpfen hat (jedenfalls war der Verdacht da). Es ist dafür aber familiärer und man sitzt öfter mit anderen StudentInnen zusammen. Ich habe mich für ein Zweierzimmer entschieden und habe eine Mitbewohnerin aus Finnland gehabt, mit der ich mich super verstanden habe. Wir waren zu fünft in der „WG“ und haben 2 Bäder gehabt. Da ich im Sommersemester dort war, war die Anmeldung für einen Platz im Studentenwohnheim ab Mitte November erst offen. Man zahlt auf einmal die volle Summe. Das waren bei mir 2316 € + 250 € Kautions. Im Monat hat mich das Zimmer rund 570 € gekostet. Off-Campus Möglichkeiten sind sehr begrenzt. Eine externe WG hätte ich jetzt nicht gefunden. Ich habe die meisten Kontakte durch das Studentenwohnheim geknüpft und kann es generell sehr empfehlen, wenn man auch mit wenig Luxus gut auskommt. Security ist nur leider sehr streng. Gäste, die übernachten wollen, muss man vorher anmelden, denn ab irgendwann am Abend (weiß die Uhrzeit leider nicht mehr) kommt man nur mehr mit Ausweis/Karte hinein.

3. Kosten

Erasmus-Zuschuss für Irland waren im 2022/23 490 €. Das reicht nicht mal für das Studentenwohnheim aus. Weitere finanzielle Mittel sind auf alle Fälle notwendig. Lebensmittelkosten in Lidl und Aldi habe ich nicht als höher als daheim empfunden, aber ich habe die meisten LM auch gratis am Campus bekommen durch das „Student Pantry“, einer Aktion bei der LM aus dem Supermarkt gerettet werden und am Campus verteilt werden (sie haben auch eine eigene Instagram-Seite). Im Restaurant würde ich die Durchschnittskosten für eine Hauptspeise plus Getränk auf 20 € einschätzen.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin von Wien nach Dublin geflogen und habe dann den Bus nach Galway genommen. Bei der Anreise, wenn man nicht genau weiß, welchen Bus man erwischen wird, kann man das Ticket auch im Bus kaufen. Bald nach der Ankunft würde ich mir allerdings eine LEAP Card besorgen. Mit der Karte kosten künftige Fahrten fast nur mehr den halben Preis. Innerhalb von Galway kann man im Bus die Karte einfach hinhalten zum Zahlen. Bei Ausflügen in eine andere Stadt kann man dann einfach online (empfohlen, vor allem am Wochenende) das Ticket kaufen.



5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ich habe keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen. Es gäbe auch einen Campus-Arzt, falls etwas sein sollte.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Sehr viele Veranstaltungen (Flyers beachten). Societies und Clubs bieten zahlreiche Aktivitäten gratis an. Unbedingt anmelden und Neues ausprobieren! Ich habe z.B. Badminton und Muay Thai gemacht und bin zu den Open Studio Hours der Art Society.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Anmeldung an der Gastuniversität ist einfach. Es hat eine zweitägige Orientierungsveranstaltung gegeben.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Es gibt eine Liste an Kursen für Erasmus-Studenten, die nach Richtung geordnet ist. Als LBT-Studentin durfte ich nur Kurse im Science und Engineering Bereich wählen. Sich Pflicht-LVs anzurechnen, ist eher schwierig, besonders wenn man kurz vorm Abschluss steht. Ich habe mich lange in die Kursinhalte eingeleesen, um mir welche anrechnen zu lassen. Wenn möglich, am besten freie WF machen.

Ich habe folgende Kurse (jeweils 5 ECTS) besucht:

- Immunology and Recombinant Techniques (angerechnet für Wahlpflicht-LV: Einführung in die Immunology)
- Environmental Microbiology (angerechnet für Pflicht-LV: Mikrobielle Physiologie)
- Microbial Infectious Diseases
- Plant and Agricultural Genetics (angerechnet für Wahlpflicht-LV: Genetische Ressourcen von Nutzpflanzen)

Die drei Mikrobiologie-LVs waren inhaltlich anspruchsvoller und dadurch etwas mehr Lernaufwand für mich persönlich. Allgemein habe ich alle LVs interessant gefunden.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Ich würde den Aufwand als etwas geringer als an der BOKU einschätzen.

Benotung:

ab 70 % ... A

ab 60 % ... B

ab 50 % ... C

ab 40 % ... D

Es wurde bei der Anrechnung allerdings auch auf die Prozente geschaut (z.B. A's unter ~90 % als Zweier). Wenn man die Vorlesungen besucht und gut aufpasst, ist es nicht schwer eine gute irische Note zu bekommen. Unterschätzen würde ich die Prüfungen auch nicht. Alle meine Prüfungen allen Essay Style Prüfungen (sprich ganze Sätze, Absätze, roter Faden etc.), bei denen jeweils 2-3 Fragen zu beantworten waren. Dafür lernt man mehr aufs Verständnis.

PS: Die Finals finden alle im letzten Monat statt. Theoretisch kann es auch sein, dass alle innerhalb einer Woche stattfinden. Ich habe z.B. drei in einer Woche und die letzte in der Woche darauf gehabt.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Der Koordinator der NUIG war für alle Fragen offen und hat immer sehr zeitig geantwortet. Alle Professoren waren sehr nett.



11. Tipps & Resümee

Ich finde, dass das ganze System mit Anrechnungen noch vereinfacht/verbessert werden kann. Soweit ich es mitbekommen habe, entscheiden sich viele in LBT gegen Erasmus, weil der Aufwand abschreckt und es immer heißt, dass man mit dem Auslandssemester ein Semester verliert. Ich habe persönlich kein Semester verloren, aber dafür habe ich im Semester zuvor ein paar LVs vorgezogen und viel Zeit in die Planung investiert. Bei einem aufwendigen Studium wie LBT kann ich absolut verstehen, dass man sich aus studientechnischen Gründen gegen ein Erasmus-Semester entscheidet. Aber ich denke, kaum jemand, der/die Erasmus gemacht hat, hat es am Ende bereut. Wenn man annäherungsweise Interesse an so einer internationalen Erfahrung hat, sollte man es in Erwägung ziehen und über den eigenen Schatten springen. Man lernt wirklich viel fürs Leben und lernt sich selbst auch neu kennen.

Wenn man schon zeitig genug weiß, dass man Erasmus machen möchte, empfiehlt es sich, sich die LVs als freie WF anrechnen zu lassen. Damit sind es auch schon 12 ECTS, die einem etwas bringen. Das erspart viel Planungsaufwand.

Ich würde außerdem empfehlen eher im WS nach Irland zu gehen bzw. sich vorher über die Semesterzeiten der Gastuniversität zu informieren. Ich war im SS und musste dadurch schon Anfang Jänner nach Irland fliegen. Dadurch konnte ich keine Prüfungen in der regulären inoffiziellen Prüfungsphase Jänner/Februar anschließen und musste alle vorziehen oder erst im Mai nachholen.

Die NUIG kann ich allgemein wärmstens empfehlen. Besonders wenn man wie ich noch nie das richtige Campus/Studenten-Leben genossen hat, ist es die Empfehlung werden. Es gibt so unendlich viele Möglichkeiten, sich einzubinden. Alle Uni-Fazilitäten sind in Gehreichweite. Ich habe das alles sehr genossen. Trotz des Aufwands von 20 ECTS in den 4 Monaten habe ich reichlich Freizeit gehabt und war gleichzeitig super motiviert, zu lernen. Es war sehr spannend eine andere Uni mal zu erleben.

Und zu guter Letzt: Nimm es gelassen, lass die Dinge auf dich zukommen. Erasmus ist nicht nur ein universitärer Austausch, aber auch eine wertvolle Lebenserfahrung.